GEW – INFO

März 2020

Mitteilungen der GEW – Fraktion im

Gesamtpersonalrat

der Lehrkräfte für den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis

Liebe Kolleg*innen!

Das erste Quartal im Jahr 2020 ist fast herum und mit dem ersten **GEW**-INFO in diesem Jahr hofft die **GEW**-Fraktion, Themen aufzugreifen, die nicht nur die Fraktion im Gesamtpersonalrat beschäftigen.

Selbstverständlich müssen wir auch einige Mitteilungen im Zusammenhang mit den im Mai anstehenden Wahlen bekannt geben. Vor allem auf die Fortbildungsveranstaltungen der **GEW** vor Ort für Personalräte weisen wir ausdrücklich hin.

Themen im **GEW**-INFO

- Informationen zu den Personalratswahlen 2020
- Digitalisierung – Dauerthema im Gesamtpersonalrat
- Inklusion im Hochtaunuskreis und im Wetteraukreis
- Aufruf zur Unterstützung der **GEW**-Kandidat*innen
- Auf zur didacta 2020 in Stuttgart!

Mit **GEW**erkschaftlichen Grüßen

Heidi Wallenfels
Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

Rolf Helms-Derfert
Vorsitzender des KV Hochtaunus

Peter Zeichner
Vorsitzender des KV Friedberg

Ingrid Haesler
für das Vorsitzendenteam des KV Büdingen

Informationen zu den Personalratswahlen 2020

Schulungsangebote der **GEW** vor Ort

Bereits in der Dezemberausgabe des **GEW**-INFO hat die **GEW**-Fraktion auf die Informationen der **GEW** zu den Personalratswahlen an allen Schulen in Hessen hingewiesen. Dies soll an dieser Stelle wiederholt werden. Informationen zur Vorbereitung der Wahl, den offiziellen Terminplan und alle regionalen und landesweiten Veranstaltungen findet man seit Mitte November auf der **Homepage www.gew-prwahl2020.de**. Auf dieser Seite findet man allerdings noch nichts zu den **Schulungsangeboten der GEW vor Ort** für die neu gewählten Personalrät*innen.

PERSONALRATSWAHL 2020 GEW AKTIV KOMPETENT DEMOKRATISCH

Obwohl der jeweilige Tagungsort noch nicht in jedem Fall feststeht, möchten wir im Folgenden zumindest die Termine bekannt geben:

Schulung für Personalräte

Themen u. a.:

⇒ Grundlagen der Personalratsarbeit
⇒ Rechtsgrundlagen, Geschäftsführung
⇒ Formen und Tatbestände der Beteiligung
⇒ Aktuelle Fragen

Kosten:
Für Personalräte trägt das Land die Kosten. Eine Abtretungserklärung an LEA wird vor Ort ausgefüllt.

Kreisverband Hochtaunus	Kreisverband Friedberg	Kreisverband Büdingen
am **Mittwoch, den 24.6.2020** von 9:00 Uhr bis 16.00 Uhr voraussichtl. Bürgerhaus Neu-Anspach	am **Mittwoch, den 24.6.2020** von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr Stadthalle Friedberg	am **Mittwoch, den 16.9.2020** von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kleiner Saal des Bürgerhauses Nidda
Infos von und Anmeldung an: rolfhelmsderfert@t-online.de	**Infos:** www.lea-bildung.de	**Infos:** www.lea-bildung.de
Kosten: die Fortbildung ist kostenlos	**Anmeldung an:** anmeldung@lea-bildung.de oder ☏ 069-97129327	**Anmeldung an:** anmeldung@lea-bildung.de oder ☏ 069-97129327

Digitalisierung – Dauerthema im Gesamtpersonalrat

Ankündigung neuer Dienstadressen verunsichert Lehrkräfte

Die Tagesordnung der GPRL- Sitzung weist seit Monaten unter Anfragen und Mitteilungen einen Punkt zur Digitalisierung an Schulen auf, der mit vielen unbeantworteten Fragen verbunden ist. Diese lauten z. B.: Wie sieht die **Umsetzung der Dienstmail-Adressen** aus? Was passiert mit den Wtkedu-Adressen und der Nutzung der vom Schulträger Wetteraukreis bereit gestellten Lehr-Lern-Plattform, wenn die angekündigte Lehr-Lern-Plattform des Kultusministeriums nutzbar ist? Wird es sichere und vertrauliche Funktionspostfächer für Personalräte und Schwerbehindertenvertretungen geben?

Eine Dezernentin des staatlichen Schulamtes Friedberg arbeitet in Wiesbaden beim HKM an der Umsetzung der angekündigten Digitalisierungsoffensive mit. Bisher sind die an den GPRL weitergegebenen Informationen noch nicht sehr aufschlussreich gewesen. Bleibt also nur daran zu erinnern, dass bereits vor zwei Jahren unter Mitwirkung des GPRL **eine Dienstvereinbarung zum Umgang mit digitalen Medien** geschlossen wurde, die für alle Schulen des Hochtaunuskreises und Wetteraukreises bindend ist und deren Einhaltung von den öPR eingefordert werden kann. Diese Dienstvereinbarung regelt sehr deutlich, dass eine dienstliche Email-Adresse gerade nicht der Freifahrtschein für stete Bereitschaft zur dienstlichen Kommunikation ist, sondern eben regelmäßig von Nutzer*innen zu den jeweiligen Dienstzeiten abgerufen wird. Und diese Dienstzeiten sind – wie bei jede*m/r Arbeitnehmer*innen – nicht das Wochenende oder der Abend nach 18.00 Uhr. Ähnliches gilt für digitale Vertretungspläne.

Es lohnt sich für alle Kolleg*innen, sich mit der Dienstvereinbarung Medien, die mittlerweile hoffentlich an allen Schulen bekannt ist, genauer zu beschäftigen. So manche Unsicherheit im Umgang mit den smarten Apps lässt sich damit beseitigen. Und sobald es Neuigkeiten bei der Umsetzung des Digitalpaktes gibt, werden wir im GPRL kritisch nachfragen, wer wie viel Zeit zu welchen Bedingungen in die anstehenden Arbeiten stecken muss.

Inklusion im Hochtaunuskreis und Wetteraukreis

Forderungen der **GEW** vor Ort für die Interessen der Kolleg*innen

Im letzten **GEW**-INFO (Dez. 2019) berichteten wir über eure/Ihre Erfahrungen mit der Inklusion im Hochtaunuskreis und im Wetteraukreis. Das dort gezeichnete bunte Bild wollen wir heute ergänzen durch unsere Erfahrungen im Gesamtpersonalrat und durch die Position der **GEW** zur Inklusion.

Die letzten Jahre sind bestimmt von Veränderungen im Schuldienst – nicht nur für Förderschullehrkräfte, sondern auch für die Lehrkräfte im Regelschulbereich. Die **GEW**-Fraktion im Gesamtpersonalrat ist von Anfang an daran beteiligt, durch Dienstvereinbarungen und klare Absprachen die Situation der Lehrkräfte zu regeln und vor allem nicht zu verschlechtern, aber trotz allem hat sich in den letzten Jahren ein regelrechter „Inklusionsfrust" bei vielen Lehrer*innen ergeben. Dies liegt vor allem an der fehlenden personellen Ausstattung und dem mangelnden Willen des Kultusministeriums, die Lehrkräfte in allen Bereichen mit den notwendigen Ressourcen auszustatten.

Die nach 10 Jahren UN-Behindertenrechtskonvention vertretene Politik des Landes Hessen erscheint planlos und viele Maßnahmen werden nicht transparent vermittelt. So ist in der Koalitionsvereinbarung festgelegt, dass Schulen über 250 Schüler*innen mindestens eine Förderpädagogen-Stelle zugewiesen wird. Der nun veröffentliche Erlass, der vorsieht, dass zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 diese Grundzuweisung weitergegeben wird, stellt Schulen und Förderschullehrkräfte vor neue Fragen. Beispielsweise bleibt angesichts des Lehrkräftemangels unklar, wie diese Stellen zu besetzen sein sollen, ohne weitere Löcher in die ohnehin knappe Personaldecke der BFZ zu reißen. Auch das Prozedere der Auswahl ist unklar. Wird es Auswahlverfahren geben oder handelt es sich um Versetzungen „Par Ordre du Mufti"? Schließlich sind auch ganz praktische Fragen ungeklärt. Was passiert etwa, wenn die einzige Förderschullehrkraft an einer Grundschule mehrere Wochen erkrankt? Usw. Diese und weitere Fragen rund um die inklusive Beschulung werden nicht beantwortet, die Verunsicherung von Förderschullehrkräften, aber auch unter den Lehrkräften an den allgemeinbildenden Schulen ist groß.

Was will nun die **GEW**?

Inklusion braucht multiprofessionelle Teams

Inklusion kann nur gelingen, wenn Lehrkräfte unterschiedlicher Lehrämter und sozialpädagogische Fachkräfte in multiprofessionellen Teams zusammenarbeiten und die Arbeit mit Kindern mit und ohne Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Mittelpunkt steht. Förderschullehrkräfte sollten möglichst an einer Schule arbeiten und dauerhaft und verlässlich an dieser ihren Dienst tun. Alle Kolleg*innen, die in einem Team arbeiten, müssen einen Gewinn aus der Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften anderer Professionen ziehen. Dazu benötigt man eine dringend erforderliche Entlastung der Arbeitszeit. Alle Pädagog*innen der unterschiedlichen Professionen benötigen die notwendigen Zeitressourcen in Form von Koordinationsstunden.

Inklusion braucht starke Personalräte

Uns ist wichtig, dass die zuständigen Personalräte bei allen Maßnahmen, die vom HKM oder vom Schulamt ausgehen, miteinbezogen und in ihrer Mitbestimmung gestärkt werden. Nur so können diese die Kolleg*innen bei Problemen im inklusiven Unterricht, bei Abordnungen und Versetzungen adäquat vertreten. Der Begriff der Abordnung ist im Bereich der BFZ-Arbeit umstritten, die **GEW** ist aber von Beginn an dafür eingetreten, dass alle BFZ-Kolleg*innen abgeordnet werden, damit die Mitbestimmung gewährleistet ist.

Inklusion braucht einen Plan

Im Mittelpunkt der **GEW**-Veröffentlichungen zum Thema „Inklusion“ steht die Forderung an das HKM, ein Konzept und einen Maßnahmenkatalog einschließlich eines Ressourcen- und Zeitplans für die Umsetzung der schulischen Inklusion vorzulegen. Stattdessen setzt das HKM immer wieder Einzelmaßnahmen um, die sich zum Teil widersprechen und nicht zielführend sind.
Außerdem sind die Beteiligungsrechte der Betroffenen und der Personalräte auf allen Ebenen zu wahren. Die Bedingungen, unter denen alle Kolleg*innen in der inklusiven Beschulung arbeiten, müssen eine gute Kooperation aller Lehrkräfte ermöglichen und für alle transparent und nachvollziehbar sein.

Inklusion braucht eine starke Vertretung aller Kolleg*innen

Die **GEW** vertritt Kolleg*innen aller Professionen und Schulformen. Viele Förderschullehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte sind in der **GEW** aktiv. Deren Kompetenzen sind für ein Gelingen von Inklusion maßgeblich. Ein eigenständiges Lehramt an Förderschulen in Hessen ist für eine gute Arbeit notwendig. Selbst wenn in Zukunft die Förderschule als solche überflüssig werden sollte, weil Inklusion gelingt und Bedingungen geschaffen werden, die eine gute individuelle Förderung an der Regelschule sicherstellt, ist es bis dahin noch ein weiter Weg. Auf diesem Weg wird sich die **GEW** weiterhin aktiv für das Gelingen der Inklusion einsetzen und die dafür notwendigen Ressourcen vom HKM vehement einfordern.

Aufruf zur Wahl der GEW-Kandidat*innen

Personalratswahlen im Mai

Im Mai ist es wieder soweit. Die **Personalratswahlen stehen am 12. und 13. Mai** in den Schulen an. Alle Lehrkräfte und Beschäftigten des Landes wählen in ihrer Dienststelle den örtlichen Personalrat ihrer Schule, den Gesamtpersonalrat beim staatlichen Schulamt und den Hauptpersonalrat beim Hessischen Kultusministerium.

In den kommenden Wochen werden deshalb unterschiedlichste Informations- und Werbematerialien auf die Lehrkräfte zukommen. Und bevor wir nun für unsere **GEW**erkschaftslisten Werbung machen, fordern wir alle Kolleg*innen an den Schulen auf, sich kundig zu machen: **Lesen sie die Materialien der Gewerkschaften und machen Sie sich ein Bild von den unterschiedlichen Personen und Gruppierungen, die für die Personalräte kandidieren.**

Vor allem aber dies: **Beteiligen Sie sich an der Wahl in Ihrer Schule** und zeigen Sie damit Ihrem Dienstherren, dass Ihnen als Beschäftigte/*r des Landes eine Personalvertretung, die Ihre Interessen unterstützt, wichtig ist.

„Ich kandidiere!“

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, für den Personalrat zu kandidieren. Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen endet 18 Tage nach dem Aushang des Wahlausschreibens, das bis zum 28. Februar vom Wahlvorstand erstellt werden muss. Der 17. März 2020 war also der letzte Termin für die Abgabe von Wahlvorschlägen beim Wahlvorstand. Um über die **Eignung der Kandidat*innen** zu entscheiden, sollte man sich im Klaren darüber sein, was auf einen zukommt.

Was macht eigentlich der Schulpersonalrat?

Mindestens einmal monatlich setzt sich der Schulpersonalrat mit der Schulleiter*in zusammen. Dabei hat diese*r den Personalrat über alle Vorgänge, welche die Beschäftigten wesentlich berühren, zu informieren. Der Personalrat bringt seinerseits Punkte in die Besprechung ein, die im Rahmen der Arbeit aufgetaucht sind. Der Personalrat kann Informationen zu wichtigen Themen einfordern.
Beide Seiten sind zur vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichtet. Das bedeutet, dass man sich offen über Vorhaben und Probleme austauscht. Der Schulpersonalrat bringt die Positionen ein, die er u. a. im täglichen Kontakt mit dem Kollegium gewonnen hat. Auf diese Weise gestaltet er die Schule mit, denn gegensätzliche Positionen müssen in vielen Fällen ausgehandelt werden. Aber auch bei Themen, bei denen nur ein Informationsrecht besteht, kann der Austausch unterschiedlicher Auffassungen etwas bewegen. Dabei sollte sich der Personalrat grundsätzlich von einer innerbetrieblichen **Solidarität** leiten lassen.

Besonders wichtig ist die Beteiligung des Personalrates bei der Vorbereitung des neuen Schuljahres. Gibt es Versetzungsanträge und wie werden die durch die Schulleitung behandelt? Wie ist die Unterrichtsversorgung? Ist mit Neueinstellungen zu rechnen und welcher Fachbedarf soll dann angemeldet werden? Wie wird eine mögliche so genannte „Überbesetzung“ der Schule gehandhabt? Wie ist das Verfahren bei der Stundenplanerstellung? Wie werden Stundenpläne für Lehrkräfte, insbesondere Teilzeitkräfte, gestaltet? Wurden Schwerbehinderte und gesundheitlich Angeschlagene nach möglichen Erleichterungen befragt? Werden Wünsche berücksichtigt? Bestehen Einsichtsmöglichkeiten, bevor der Plan verkündet wird? – Der Umfang der Problemstellungen verlangt von Personalrät*innen vor allem **Einsatzbereitschaft und Kompetenz**.

Der Personalrat ist beteiligt bei den Anforderungsprofilen für Stellenbesetzungen und hat mitzubestimmen bei Stellenbesetzungen unterhalb des stellvertretenden Schulleiters. Der Schulpersonalrat ist auch Mittler zwischen Kollegium und Schulleitung. Er nimmt die Signale auf, die aus dem Kollegium kommen, ist aber auch bei Konflikten zwischen Einzelpersonen und Schulleitung eine wichtige Institution, welche die Schärfe aus so mancher Auseinandersetzung herausnehmen kann. Vor allem in dieser Vermittlerrolle müssen Personalrät*innen **Empathievermögen und Courage** mitbringen. In einer Schule ohne Personalrat muss sich gegebenenfalls jeder einzeln mit der Schulleitung auseinandersetzen.

Und was hat die GEW damit zu tun?

Nicht umsonst hat die GEW für die Personalratswahlen den Slogan **„aktiv – kompetent – demokratisch“** gewählt:

Die **GEW** ist **aktiv**. Sie setzt sich für die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und für Gehaltserhöhungen ein. Die Aktion „A 13 auch für Grundschullehrkräfte“, die bereits in mehreren Bundesländern Erfolg hat, und der Einsatz für bessere Bedingungen bei Hitze sind nur zwei Beispiele.

Dass die **GEW** ausgesprochen **kompetent** ist, haben die Kolleg*innen der **GEW** bei den letzten Personalratswahlen bescheinigt. Im Hauptpersonalrat, in den Gesamtpersonalräten und in vielen Schulpersonalräten stellen **GEW**-Personalräte die Mehrheit, oft sogar mehr als eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Den häufig sehr erfahrenen Personalräten stehen in der Landesgeschäftsstelle hauptamtlich beschäftigte Expertinnen und Experten zur Seite.

Die **GEW** ist nicht nur als Organisation **demokratisch** aufgebaut, sondern sie verteidigt die demokratischen Rechte mit aller Kraft. Deswegen erhalten Personalräte von der **GEW** alle Unterstützung in Form von Schulungen, Materialien und aktuellen Informationen, so dass sie ihre Rechte vor Ort wahrnehmen können.

GEW als GEWerkschaft vor Ort

In unzähligen Veranstaltungen im Hochtaunus und in der Wetterau haben die **Personalräte der GEW-Fraktion** die Lehrkräfte und Beschäftigten vor Ort zu allen möglichen Fragestellungen informiert und sich **aktiv** für deren Interessen stark gemacht. In Fortbildungsveranstaltungen, in Personalräteausschüssen, in **GEW**-Kulturveranstaltungen, auf **GEW**-Informationsveranstaltungen und bei Stammtischen standen wir für Fragen und Beratungen zur Verfügung. Zu den Beschäftigten stoßen dabei zunehmend Fachkräfte anderer Professionen, die uns vor neue Aufgaben stellen. Schule ist aber ein Ort vieler Professionen, dem passt sich die **GEW** an statt ab- oder auszugrenzen.
Mit dem **GEW**-INFO erreichen wir nahezu jede Lehrkraft der Region und streuen auf diese Weise vielfach Informationen und wichtige Tipps für den Alltag. Die Rechtsberater der **GEW** vor Ort gelten als **kompetent**, soweit wir das aufgrund der vielen Anfragen und positiven Rückmeldungen annehmen können.

Die Anzahl der Anfragen an **GEW**-Mitglieder des Gesamtpersonalrates und der drei Kreisverbände vor Ort über E-Mail oder per Telefon lässt sich kaum schätzen. Dabei sind die Themen weit gestreut. Nicht selten werden wir als Gewerkschaftsmitglieder oder als Beistand zu Gesprächen gebeten, um in schwierigen Konfliktsituationen zu vermitteln und berechtigte Interessen der Kolleg*innen zu unterstützen.
Grundlage dieser Tätigkeit ist ein **demokratisches** Werteverständnis, das sich streitbar für die Interessen der Kolleg*innen stark macht und sich auf die Rechte und Grundrechte ebenso bezieht wie auf ein demokratisches Grundverständnis in Gesellschaft und Staat.

Unterstützung der GEWerkschaft

Die Aufgaben in den örtlichen Personalräten, in den Gesamtpersonalräten und im Hauptpersonalrat lassen sich nur mit einer starken **GEW**erkschaft bewältigen. **Solidarität, Kompetenz, Einsatzbereitschaft, Empathievermögen** und **Courage** trugen und tragen die **GEW**erkschaftler*innen durch die Arbeit in den Personalräten vor Ort und auf Landesebene. **Aktiv, kompetent** und **demokratisch** wollen wir uns auch in den kommenden Jahren für Sie stark machen. – Deshalb unsere Bitte:

Unterstützen Sie die GEW-Kandidat*innen in den Personalratswahlen mit Ihrer Stimme.

Auf zur didacta 2020 nach Stuttgart!

In diesem Jahr bieten die **GEW**-Kreisverbände Büdingen, Friedberg und Hochtaunus wieder eine gemeinsame Fahrt zur Bildungsmesse **didacta** in **Stuttgart** an, und zwar am **Samstag, 28. März 2020**.
Abfahrten (Planungswerte): 7.30 Uhr Altenstadt, Bushaltestelle Altenstadthalle, 8.00 Uhr Friedberg, Parkplatz hinter der Stadthalle, 8.30 Uhr Raststätte Taunusblick bei Eschborn direkt an der A5. Rückfahrt: 17.00 Uhr ab Stuttgart
Sie sichern Ihre Teilnahme durch Überweisung von 10,- € für GEW-Mitglieder, Studierende und LiVs* bzw. 15,- € für Nichtmitglieder auf das Konto von: GEW KV Friedberg, IBAN: DE 4451 8500 7901 1000 0189, Sparkasse Oberhessen (BIC: HELADEF1FRI), Stichwort „didacta“ und eine Mitteilung per Mail (pezeichner@gmx.de) oder tel. 06033/749266 an Peter Zeichner. Anmeldeschluss: 21. März 2020

ViSdP: Rolf Helms-Derfert ● rolf-helms-derfert@t-online.de ● Karikaturen mit freundlicher Genehmigung von Peter Baldus und Thomas Plassmann

Ihre GEW – VertreterInnen im Gesamtpersonalrat

Heidi Wallenfels*	Heidi.Wallenfels@kultus.hessen.de Heidi.wallenfels@gymn.wtkedu.de	Büro des Gesamtpersonalrates (Di u. Do) ☎ 06031 188628, Gymnasium Nidda	Gymnasium
Rolf Helms-Derfert*	rolf-helms-derfert@t-online.de	Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach	IGS mit Oberstufe
Johanna Vierhaus**	j.vierhaus@arcor.de	Johann-Peter-Schäfer-Schule Friedberg	Förderschule
Lazar Constantin Cojocar**	lucky.cojocar@t-online.de	Adolf-Reichwein-Schule Neu-Anspach	IGS mit Oberstufe
Claudia Doufrain***	c.doufrain@jpss-fb.de	Johann-Peter-Schäfer-Schule Friedberg	Förderschule
Veronika Feuerbach*	Veronika.feuerbach@bsbn.wtkedu.de	Berufliche Schule Nidda	Berufsschule
Sandra Gasteyer*	Sandra.gasteyer@lima.wtkedu.de	Limesschule Altenstadt	KGS mit Oberstufe
Ingrid Haesler*	ihaesler@gmx.de	Gesamtschule Gedern	KGS
Gabriele Hartmann*	Gabriele.hartmann@bsg.wtkedu.de	Berufl. S. am Gradierwerk Bad Nauheim	Berufsschule
Maria Heydari*	maria_heydari@web.de	Maria-Scholz-Schule Bad Homburg	Grundschule
Rüdiger Meier**	ruedigermeier@gmx.de	Berufl. S. am Gradierwerk Bad Nauheim	Berufsschule
Ricarda Naujok *	Mrs.nj@posteo.de	Max-Ernst-Schule Riedelbach	Haupt-/Realschule
Mina Petersen*	Petersen.mina@hochtaunusschule.de	Hochtaunusschule Oberursel	Berufsschule
Michael Siebert***	pmsiebert@t-online.de	Hammerwaldschule Hirzenhain	Förderschule
Bernd Vogeler*	berndvogeler@web.de	Berufliche Schule Nidda	Berufsschule

*Beamtenvertreter/in, **Angestelltenvertreter/in, *** Gewerkschaftsbeauftragte/r
BS Berufsschule, FS Förderschule, GS Grundschule, Gym. Gymnasium, IGS Integrierte Gesamtschule, KGS Kooperative Gesamtschule